

Zeitschrift: Der Kreis : eine Monatsschrift = Le Cercle : revue mensuelle
Band: 32 (1964)
Heft: 10

Artikel: Der Egoist
Autor: Pier, Frank
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-569307>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zwei lange Tage kämpfte ich mit mir, ob ich zurückgehen sollte. Am dritten Tag ging ich zweimal an dem Laden vorbei und unser beider Augen verschmolzen ineinander, als unsere Blicke sich trafen. Am vierten Tag war meine Widerstandskraft endgültig gebrochen und ich betrat den Laden, während ich mich selbst im Innern verachtete und hasste und doch wusste, was ich tun würde. Es war absolut gegen meine Grundsätze, mir auf diese Weise Liebe zu erkaufen, aber zum ersten Mal in meinem Leben verstand ich, dass ein Mann seinen Verstand verlieren kann, wenn ein Gefühl in ihm erwacht, dessen er nicht mehr Herr zu werden vermag. Ich habe sogar davon Abstand genommen in Erfahrung zu bringen, was mit Ted in diesem Laden hätte geschehen können, so gross war meine Furcht, ihn vielleicht zu verlieren.

Jetzt sind zwei Jahre vergangen und wir leben noch immer zusammen. Ted schenkt mir eine Neigung und ein Vertrauen, wie es mir nie jemand anders vorher in meinem ganzen Leben geschenkt hat und ich — ach, es ist unmöglich für mich, auch nur annähernd beschreiben zu können, was ich für ihn fühle. Wir gehen überall zusammen hin, wir teilen alles und jedes, wir sind nie länger als unbedingt erforderlich getrennt, sei es bei Tag oder Nacht. Und trotz all diesem sind wir uns nicht leid geworden, unsere Gefühle füreinander sind sogar noch stärker als am ersten Tag und an jedem Abend, wenn er mich von der Arbeit zurückkommen sieht, fällt er in eine Extase, die man nicht vortäuschen kann, wenn man den anderen nicht wahrhaft liebt.

Alle meine Freunde beneiden mich um ihn. Einige, Ricky war sogar auch unter ihnen, haben versucht, ihn mir abspenstig zu machen. Aber Ted mit seiner üblichen, angeborenen guten Erziehung weist diese Angebote immer mit ruhiger Würde, aber ohne jede Unhöflichkeit zurück. Und von dem Tag an, an dem ich ihn mit mir nach Hause nahm, habe ich keinen einzigen schwarzen Verzweiflungsanfall mehr gehabt.

Du kannst sagen, was du willst — aber es gibt nichts besseres als einen irischen Setter zum Liebling zu haben.

(Mit freundlicher Erlaubnis der Mattachine Review entnommen.)

Uebersetzt von RALPH FORBES

DER EGOIST

Er liebt! Man will es zwar nicht glauben —
und doch: Er liebt — sogar recht penetrant,
wenn auch nicht schnäbelnd wie naive Tauben
oder gleich Romeo — die Brust ein Feuerbrand,
so doch mit einer zähen Dauer,
die Genovevens Treue in den Schatten stellt,
baut seine Liebe zur chines'schen Mauer —
in der er dann sich selbst gefangen hält.

FRANK PIER